



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief



[JHG Home](#)

Juni 2010 • Siwan–Tammus 5770

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

zwei ereignisreiche Monate, April und Mai, liegen hinter uns. Monate mit sehr beeindruckenden Ereignissen für unser Gemeindeleben. Am 30. April besuchte uns ein Film-Team des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) mit der



Filmemacherin Anabel Münstermann. Im Besonderen wurde bei der Reportage das Leben der jüdischen Frau in den Focus genommen. Immer noch ist es etwas Besonderes, wenn eine Gemeinde von einer Rabbinerin betreut wird. So wurde unser von Rabbinerin Irit Shillor geleiteter Kabbalath Schabbat-Gottesdienst mit Filmaufnahmen begleitet. Das Filmteam ging dabei sehr sensibel vor. Niemand fühlte sich in seinem Schabbatbeginn durch die anwesende Kamera beeinträchtigt. Ohnehin war es ein sehr besonderer Gottesdienst, denn die Architekten unserer Synagoge, die Herren Nasarek und Bojic, waren anwesend. Unser Gemeinderaum war bis auf den letzten Platz besetzt. Nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch Gäste und der Freundeskreis waren zahlreich erschienen. Dazu kamen auch unsere jungen Freunde vom 'Netzwerk Bünde', die eine

Zigarrenkiste (Bünde war einst eine Stadt der Zigarrenfertigung) feierlich mit vielen guten Wünschen für die neue Synagoge mitbrachten. Diese jungen Menschen beeindruckten uns mit ihrer Treue und Verbundenheit zu unserer Gemeinde immer wieder und berühren unsere Herzen. Ein weiteres Geschenk für unsere neue Synagoge wurde an diesem Abend vorgestellt. Es ist einzigartig und ehrt uns sehr: ein uralter Stein aus Israel, gegeben von Herrn Robert Zalman van Gasteren, dem langjährigen Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Lörrach. So wird ein Stück Geschichte, Ausdruck unserer Verbundenheit mit dem Land Israel, in den Neubau unserer Synagoge integriert. Die beiden Architekten nahmen die Geschenke entgegen und werden sie mit großer Hochachtung in das Gebäude einfügen. Leider konnte Herr van Gasteren aus gesundheitlichen Gründen den Stein nicht persönlich übergeben. Wir haben im Gottesdienst ganz besonders an ihn gedacht und bedanken uns für diese Kostbarkeit. Schon jetzt wird deutlich, wie etwas Neues entsteht und wir dennoch in die Tradition unserer Vorfahren verwoben sind. Wir erleben außerdem eine Verbundenheit zwischen Juden und Nicht-Juden. Unsere Gemeinde möchte auch mit der neuen Synagoge Brücken bauen. Der wunderschöne Gottesdienst mit unseren Gebeten, Texten und Liedern wurde an diesem Abend gekrönt durch diese Zeichen der Freundschaft und steigerte die Vorfreude auf unsere neue Synagoge.

Am 25. April fand ein Kriegsveteranentreffen statt. Es waren fast vierzig Menschen anwesend. Wir saßen gemeinsam am Tisch, wie eine große Familie. Die Veteranen, die zu Kriegszeiten noch Kinder waren, erzählten über ihre schrecklichen Erfahrungen und ihre Erlebnisse. Durch die aufkommenden, mit sehr viel Emotionen beladenen Gefühle in diesen Erzählungen, war es schwierig zuzuhören, aber dennoch sehr interessant.

Gesprochen haben die Damen Varschawskaja, Kopirovskaja, Olvovska, Lebedinska und die Herren Zyranov und Ziskand. Diese Veteranen haben unserer zweiten Vorsitzenden Polina Pelts einige Dankesbriefe geschrieben aus denen wir ein paar Zeilen zitieren möchten.

Soya Varschawskaja schrieb: "Zum ersten Mal habe ich vor so guten Zuhörern erzählt, was mir auf der Seele lag. Es war ein gutes Treffen von Freunden. Wir haben zusammen getrauert und gelacht. Dadurch kann man sehen, wie verbunden unsere Gemeinde ist."

Rimma Kopirovskaja schrieb: "Ich bin sehr dankbar, dass so ein Abend in unserer Gemeinde stattgefunden hat. Danke."



Emma Lebedinska schrieb: "Danke an alle Teilnehmer und Organisatoren dieses Abends. Solch eine Veranstaltung war notwendig."

Eva Skolnikova summiert es schön: "Danke für diesen Abend, denn die Menschen werden gehen, aber ihre Erinnerungen bleiben bei uns."



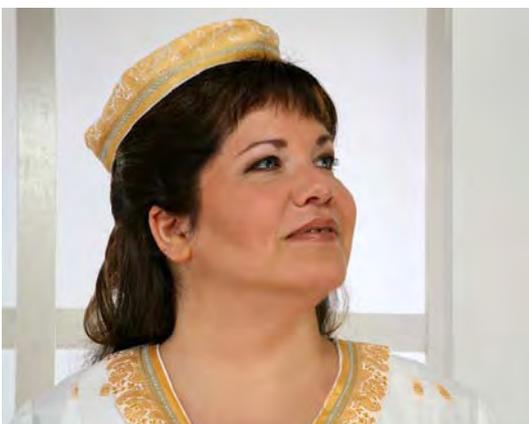
Auch am 9. Mai hat unsere Gemeinde das Ende des Krieges feierlich zelebriert. Die Organisation hatte die Kulturbeauftragte Faina Pelts. Die anwesenden Veteranen Arkadij Zyranov, Soya Varschawskaja, Rimma Kopirovskaja, Maia Olvovska und Grigori Ziskand entzündeten gemeinsam mit Polina Pelts sechs gelbe Kerzen unserer Menora im Gedenken an das Leid des Zweiten Weltkrieges, den Verlust von Millionen Menschenleben durch den Wahnsinn der Nazi-Ideologie. Gemeinsam standen wir auf und rezitierten das Kaddisch-Gebet und hielten eine Minute Stille. Nach dem kurzen Gottesdienst eröffnete Faina Pelts die Feier mit ihrer schönen Stimme und sang ein sehr bewegendes Lied für die Soldaten. Langsam stimmen die anderen in

den Gesang ein. Danach dankte Polina Pelts den Veteranen und beschenkte sie mit Rosen. Während der folgenden Stunden standen verschiedene Mitglieder spontan auf und trugen mit großem Gefühl Gedichte und Geschichten vor. Es gab auch musikalische Darbietungen von verschiedenen Mitgliedern, am Klavier begleitet von Faina. Es war ein Abend für und von der Gemeinde. Virtuose Akkordeon-Musik rundete den Abend ab, gespielt von Herrn Kinderknecht. Ein großer Dank an alle, die mitgeholfen haben. Dank auch dem Kuchen-Team von Elena Gorbashova, Valerij und Dorit Bogachyk, Viktor und Irene Schilzow und Petro Schurupov, die alle wieder Leckerer vorbereitet haben.

Am 2. Mai, am Lag B'Omer, war es heiter im Inneren unserer Gemeinderäume, wenn auch nicht draußen. Regenwolken drohten, und deswegen haben wir unser Picknick fröhlich in den Gemeinderäumen gefeiert. Rabbinerin Shillor gab eine kleine Einführung über die Bedeutung des Festes, und anschließend verspeisten wir viele selbstgemachte Salate und Desserts. Unsere perfekten Grillmeister Aron Kaplan und Valerii Bogachyk bekamen Unterstützung von anderen Mitgliedern, und die kosheren Würstchen wurden in Nu aufgegessen. Es hat allen viel Spaß gemacht. Nächstes Jahr können wir in unserem eigenen Garten der neuen Synagoge feiern!



Schawuot haben wir dieses Jahr in eigener Regie mit einem Gottesdienst, Lernstunde, leckeren Milchspeisen und Mitternachtssuppe gefeiert. Herzlichen Dank an Dieter, Wladimir, Polina und Elena, die dazu beigetragen haben, den Abend so schön zu gestalten. Rabbinerstudentin Natascha Lyskovoy ergänzte die Schawuot-Feierlichkeiten am folgenden Schabbat. Wie immer war ihr Gottesdienst und Schiurim eine Bereicherung für alle Anwesenden.



Jüdische Kultur im Juni

Wir laden alle Mitglieder, Freundeskreis-Mitglieder und Hamelner Bürger zu einem Konzert der Spitzenklasse ein. Am Sonntag, den 27. Juni gastiert Kantorin Mimi Sheffer um 18.00 Uhr im Haus der Kirche am Pferdemarkt. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Synagogen-Neubau sind erwünscht.

Mimi Sheffer wuchs in Israel auf. Sie ist Sängerin und Kantorin und studierte Gesang in Jerusalem und Tel Aviv. Sie war hauptamtliche Kantorin in New York und Connecticut, USA. Mimi Sheffer singt in diesem Abend Synagogenmusik, wie sie vor der Zerstörung unserer Synagogen Tradition war. Sie schlägt aber auch eine Brücke in die heutige Zeit und präsentiert in all ihren Facetten zwischen gestern und heute auch einen Weg für den Klang der Synagogenmusik.

Synagogenbau geht los!

An dieser Stelle möchten wir gern einen großartigen Artikel des ehemaligen *Dewezet*-Journalisten Wolfhard F. Truchseß übernehmen:

Von großer Bedeutung für ganz Hameln von Wolfhard F. Truchseß



Blauweiß in den Farben Israels geschmückt, stehen zwei Spaten mitten auf dem Gelände der von den Nationalsozialisten am 9. November 1938 niedergebrannten Synagoge an der Bürenstraße in Hameln. Wenige Meter entfernt ist ein liebevoll geschmückter Tisch aufgebaut. Sektflaschen und Sektgläser stehen bereit, und rund 100 feierlich gestimmte Menschen warten auf den symbolischen Spatenstich für die erste liberale Synagoge, die seit Kriegsende in Deutschland hier neu errichtet werden soll. Schüler, Nachbarn, Politiker und natürlich viele Mitglieder der liberalen jüdischen Gemeinde sind gekommen, um zu erleben, was noch vor wenigen Jahren niemand außer der Vorsitzenden der Gemeinde, Rachel Dohme, für möglich gehalten hätte: Hameln erhält wieder eine

eigene Synagoge. Und noch bevor Dohme das Wort ergreift, wird ihr von dem in der Nachbarschaft wohnenden Ehepaar Wache ein Stein des alten zerstörten Gotteshauses als Geschenk überreicht. „Wir haben ihn aus den Trümmern geborgen und seitdem aufbewahrt“, berichtet Annette Wache. „Sie brauchen doch Steine für den neuen Bau“, sagt sie an Rachel Dohme gewandt, „den wollen wir Ihnen dafür schenken.“

Der Vorsitzenden ist ihr Glücksgefühl offen ins Gesicht geschrieben, als sie ihre Rede hält: „Was für einen Moment dürfen wir hier erleben! Was für eine absolute Freude! Die Dankbarkeit, die wir heute spüren, ist unendlich groß. Vor allem danken wir Gott.“ Dieser Bau, sagt Rachel Dohme, sei nicht nur für die jüdische Gemeinde Hameln wichtig. „Er ist genauso wichtig für alle Bürger der Stadt und des Landkreises.“ Wohl schmerzten die Wunden des Holocaust noch immer, „aber dieser Bau ist ein erkennbares Zeichen der Heilung und der Normalisierung“. Die Synagoge werde ein Zentrum der Begegnung und des Dialogs sein, „ein Ort des jüdischen Lebens, sichtbar und offen für alle“.



Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann bezeichnet den Moment als eine „fast historische Stunde“ und würdigt die „große Bedeutung“, die dieser Neubau für das ganze Hameln habe, denn er erwecke große Aufmerksamkeit sowohl im Inland als auch im Ausland. „Möge der Neubau schnell und gut gedeihen“, wünscht Oberbürgermeisterin Lippmann ebenso wie Landrat Rüdiger Butte. Es sei „ein stolzer Tag für Hameln und die gesamte Region“, sagt Butte. Der niedersächsische Rabbiner Gabor Lengyel, der die Hamelner Gemeinde früher selbst häufig betreute, spricht das bei wichtigen jüdischen Ereignissen übliche Schechejanu-Gebet und betont, wie wichtig es sei, dass dieser Neubau am Ort

der alten Synagoge errichtet werde. Er werde nicht nur ein Haus zum Beten sein, sondern als Versammlungsort auch ein Haus zum Lernen und Lehren.

Mit dem ersten Spatenstich, gemeinsam vollzogen von Rachel Dohme, Susanne Lippmann, Rüdiger Butte, Rabbiner Lengyel und Dohmes Stellvertreterin Polina Pelts, wurde quasi der Startschuss für den Neubau gegeben. Im Februar 2011 soll die Einweihung gefeiert werden, zu der Ministerpräsident Christian Wulff sein Kommen bereits signalisiert hat.



Ganz besonders ergriffen war Polina Pelts, die Stellvertreterin von Rachel Dohme. „Als ich vor 14 Jahren nach Hameln kam, hätte ich nie für möglich gehalten, dass ich einen solchen Tag hier erleben darf. Das ist die Krönung meines jüdischen Lebens, dass dieser Wunsch nach einer neuen Synagoge hier in Erfüllung geht.“

Rachel Dohme selbst meinte: „Dieser Spatenstich ist für die Mitglieder unserer Gemeinde das sichtbare Zeichen, dass dieser Traum jetzt Wirklichkeit wird.“ Und dankte allen Menschen, die sich in den vergangenen Jahren tatkräftig für die Verwirklichung eingesetzt hätten.

Mit den richtigen Bauarbeiten soll bereits in der kommenden Woche begonnen werden.

Abschiedsgottesdienst für Lior Bar-Ami am 4. Juni 2010

Mit einem besonderen Kabbalath Schabbat-Gottesdienst möchten wir uns von Lior verabschieden, der seinen Lebensweg demnächst in Israel fortsetzen wird. Lior hat über einen längeren Zeitraum unsere Kinder in der Gemeinde unterrichtet und ein sehr interessantes Buchprojekt, „Mein Judentum“ für Kinder, über das liberale Judentum ins Leben gerufen. Dieses Projekt wird von den „Women of Reform Judaism“ finanziell unterstützt und wird Hamelner Grundschulen als Religionsbuch angeboten. Wir sind so dankbar für alles, was er Gutes in unsere Gemeinde gebracht hat. Wir alle, und besonders unsere Kinder, werden ihn sehr vermissen. Wir bleiben mit ihm in Verbindung und freuen uns auf sein Wiederkommen. L'hitraot!

16. Jahrestagung der Union progressiver Juden in Berlin / Spandau

Vom 8. bis 11. Juli 2010 findet die Jahrestagung mit dem Thema „Liberales Judentum heute“ statt. Zu der Fülle hochkarätiger Vorträge und Seminare sowie der feierlichen Gottesdienste in russischer und deutscher Sprache sind alle herzlich eingeladen. Anmeldeformulare liegen im Büro aus.

Spenden — Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken sehr herzlich allen CD-Käufern in Deutschland, England und Amerika. Herzlich danken wir Frau Anabel Münstermann, Barbara Rösel, Rachel Dohme, Herrn Jörg-Florian Jensch, Cynthia Rogers, Pfarrer Otto Pischel, Frau Alexandra Konstantinova, Rabbiner Gábor Lengyel, der Jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont und Dr. Till Dammaschke.

Wir danken Frau Elisabeth Belling und Familie für ihre sehr großzügige Spende in fünfstelliger Höhe. Die Familie Belling hat unser Synagogenprojekt mit großzügigen Spenden kontinuierlich bedacht, und wir erkennen diese herzliche Unterstützung sehr an.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



Baum des Lebens — Etz Chajim

Gerade jetzt zum Frühling braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank! Gespendet haben Herr und Frau Keijer: Jacob Miles Keijer, Calabasas High School 2010.

Danke — Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Wir danken Heidi Braun, die wertvolle Seminare für Führungskräfte unserer Gemeinde leitet.

Wir danken Rabbinerin Irit Shillor, die Bücher für unsere Bibliothek spendete.

Jahrzeiten im Juni

- Dr. Ilja Latkov 5.06.1998 / 11.Siwan 5758
- Matvej Slavinskiy 23.06.1998 / 29.Siwan 5758

Möge die Erinnerung an sie ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Wir werden die Erinnerung an sie bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch für sie sprechen.

Schalom,
—Ihr Vorstand

Programm für Juni 2010 • Siwan–Tammus 5770

Bürozeiten: Montag–Freitag 9:00–17:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P.Pelts und D.Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja,
Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.

Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00.

Sprechstunde der Vorsitzenden: erste Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung

Mittwoch, 2. Juni	12.00 Uhr am Bahnhof	Gemeinde Ausflug nach Höxter, Ltg. Polina Pelts Busfahrt, Stadtführung, Jakob Pins Gesellschaft Ausstellung, Kaffee und Kuchen Mitglieder: €7,- nicht Mitglieder: €10,-, Anmeldung und Info bei Polina Pelts oder im Büro, Begrenzte Teilnehmerzahl
Freitag, 4. Juni	16.00 Uhr 17.30 Uhr	„Jung und Jüdisch“ Ltg. L. Bar-Ami Kabbalath Schabbat, Ltg. Rachel und Rebekka Dohme Festlicher Abschiedsgottesdienst für Lior Bar-Ami
Samstag, 5. Juni	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. R. Dohme und F.Pelts
Montag, 7. Juni	12.00 Uhr 15.00 Uhr	Vertiefung des Judentums Kurs auf Russisch, Ltg. W. Pesok Monatliche Vorstandsitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Samstag, 12. Juni	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. R. Dohme und F.Pelts
Montag, 14. Juni	12.00 Uhr	Vortrag: Neue Einbürgerungsregelungen, Ltg. Margarita Souslovic
Dienstag, 15. Juni	16.00 Uhr	Video Nachmittag, Ltg. Isaak Katz
Mittwoch, 16. Juni	11.00 Uhr	Russischer Bücherkreis, Ltg. A. Konstantinova
Donnerstag, 17. Juni	13.30 Uhr 15.00 Uhr	Rabbinerin Shillors Besuch Bat Mitzwa Unterricht, Rabbinerin Shillor „Rabbiner Tisch“: Liberale Responsa, Rabbinerin Shillor
Freitag, 18. Juni	16.00 Uhr 16.30 Uhr 17.30 Uhr	„Jung und Jüdisch“ Ltg. Greta Golberg Bat Mitzwa Unterricht, Ltg. Rabbinerin Shillor Kabbalath Schabbat, Ltg. Rabbinerin Shillor
Samstag, 19. Juni	10.00 Uhr 13.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerin Shillor Bat Mitzwa Unterricht, Rabbinerin Shillor
Dienstag, 22. Juni	17.00 Uhr	Russischer Nachmittag, Kunstgeschichte mit Frau Olvovska
Samstag, 26. Juni	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. R. Dohme und F.Pelts
Sonntag, 27. Juni	18.00 Uhr	Senioren Café, KONZERT , Haus der Kirche, Pferdemarkt Kantorin Mimi Scheffer, Berlin, „Hazzanut 2010—Die Weltkantoren“ Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland. Eintritt frei, Spende erbeten.

Außerhalb der Gemeinde

Dienstag, 1. Juni	19.30 Uhr	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit „Christen und Juden im Gespräch“: Schawuot und Pfingsten Haus der Kirche, Hameln
Samstag, 12. Juni	11.00 bis 15.00 Uhr	Eröffnung: Familie im Zentrum, Osterstrasse 46, Hameln Auftritt: „Schalom“ um 13.00 Uhr
Donnerstag, 17. Juni		
Sonntag, 27. Juni	18.00 Uhr	KONZERT , Haus der Kirche, Pferdemarkt Kantorin Mimi Scheffer, Berlin, „Hazzanut 2010-Die Weltkantoren“ Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland Eintritt frei, Spende erbeten

Archiv:

2010: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#)
2009: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2008: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2007: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2006: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2005: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2004: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2003: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2002: [Januar](#) [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni–August](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)
2001: [Februar](#) [März](#) [April](#) [Mai](#) [Juni](#) [Juli](#) [September](#) [Oktober](#) [November](#) [Dezember](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland
Mitglied der Weltunion progressiver Juden
Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Gemeindezentrum: Bahnhofstr. 22, 31785 Hameln Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@ighreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@ighreform.org

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200